

Kurzporträt Cornelia Coenen-Marx

Cornelia Coenen-Marx, 1952 geboren, war in den achtziger Jahren Gemeindepfarrerin im Rheinland, danach arbeitete sie als Abteilungsleiterin im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland. Von 1993 bis 1998 war sie als dort Landeskirchenrätin für Öffentliche Verantwortung und Publizistik. Bevor sie im Jahr 2004 als Oberkirchenrätin zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wechselte, war sie zwischen 1998 und 2004 theologischer Vorstand der Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf. In dieser Zeit war sie auch Gründungs-Mitherausgeberin des Magazins „Chrismon“. Von 2007 bis 2015 leitete Coenen-Marx das Referat für Gesellschafts- und Sozialpolitik der EKD und war u.a. Geschäftsführerin der Kammer für soziale Ordnung der EKD. Außerdem war sie u.a. zuständig für das Diakonische Werk der EKD und das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD sowie Geschäftsführerin des Arbeitsplatzsiegels Arbeit Plus. Ehrenamtlich ist Cornelia Coenen-Marx u.a. stellv. Vorsitzende des Kuratoriums der Zehlendorfer Diakonie. Coenen-Marx ist Autorin von Verkündigungssendungen in DLF, WDR und SR. 2013 erschien ihr Buch „Die Seele des Sozialen“, 2016 „Aufbrüche in Umbrüchen – Christsein und Kirche in der Transformation“ und 2017 „Noch einmal ist alles offen – das Geschenk des Älterwerdens“. Gemeinsam mit Beate Hofmann gab sie außerdem 2017 ein Buch zum Haupt- und Ehrenamt in der Kirche heraus: „Symphonie, Drama, Powerplay – Zum Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Kirche“.